



Jahrbuch 2014





Jahrbuch 2014

www.rocholomaeus.de



Vorworte.....	4
Vorstand/Elferrat.....	11
Inaktivenkreis	13
Freundeskreis.....	15
Träger „Großes Silbernes R“	18
Träger „Großes Goldenes R“	21
Verdienstorden	25
Rocholomäus Sessionsorden 2014.....	26
Rocholomäus Damenorden 2014.....	28
Ne kölsche Verzäll	30
Rosenmontag 2013	34
Mützenappell	38
Rocholomäus – aktuell wie eh und je	49
Grillabend beim Werner Schuth	51
Hallelujah - Hochzeit Benedikt.....	54
Kinderfastelovend	58
Elferratstour Berlin	64
Kölsche Mess in Sankt Rochus	78
Anno Pief.....	82
Dat wor et.....	87
Seniorenstzung	88
Wandern mit Freu(n)den – Mein Freund der Baum	99
Singe mit Rocholomäus	115
Angefangen als Gardist im Kinderdreistirn	120
Große Sitzung	124
Familienfreizeit	153
Unverlangt eingesandt.....	155
Inserentenverzeichnis.....	162
Impressum	168





Liebe „Rocholomäus-Famillich“!

Wir freuen uns sehr, Sie als Gast unserer Veranstaltungen begrüßen zu dürfen.

In diesem Jahr feiern wir Geburtstag, denn die Rocholomäussitzung wird 65 Jahre alt!

Damit haben wir zwar das „Rentenalter“ erreicht, aber das ist für uns natürlich kein Grund ruhiger zu werden. Im Gegenteil!

Getreu dem Sessionsmotto

„ZOKUNF – MER SPINGKSE WAT KÜTT“

schauen auch wir nach vorne und um die Zukunft brauchen wir uns wenig Sorgen zu machen.

Zwar wird es immer Veränderungen geben, aber an einem werden wir immer festhalten:

Mit Ihnen allen ungezwungen und begeistert „Fastelovend zo fiere“.

Wir werden weiter alles tun, damit Sie sich bei unseren Veranstaltungen wohlfühlen und wir miteinander ein paar schöne Stunden erleben.

Schön, dat Ehr all do sid!

In diesem Sinne grüßt Sie herzlich

„met dreimol Kölle Alaaf!“

Ihr

Norbert Haumann
Präsident







Zokunf – mer springkse wat kütt

Leev Rocholomäer,
leev Fründe vun Rocholomäus,

en de Zokunf spingkse – wer möch dat nit? Wer von uns möch nit wesse, wat do alles op uns zokütt. Evver mer sin höchstwahrscheinlich nur neugierich ob die Saache, an denne mer uns Freud' han. Wer möch schon jet wesse vun all der Schicksalschläje die uns treffe könne. Die müsse mer meistere, wenn et suwigg es. Oder wer möch nit wesse, wat em Alder op uns zokütt? Wann mer nor en de Zokunf luure, däte mer nor wie die Karnickel jebannt op de Schlang stiere und künnten uns nit mieh bewäje.

Die Minsche han sich met der Froch schon beschäftigt, seitdem se denke könne; doröm han die Theologen e vernünftich Modell entwickelt: Eschatologischer Vorbehalt heißt die Zauberformel, dat soll heiße, mer levven hück schon en d'r Zokunf – ävver noch nit esu janz. Dat Rich Joddes es schon do, ävver noch nit vollendet. Die Spannung muss und kann mer ushalde.

Eins vun der Bilder vum Rich Joddes es dat Feßmol, zo dem mer all enjelade sin. Fastelovend es och e Feß, un hät ärch vill vun nem Jaßmol. Doröm bruchen mer also nit en de Zokunf zo spingkse, sondern mer levven schon hück e Stöck vun ihr!

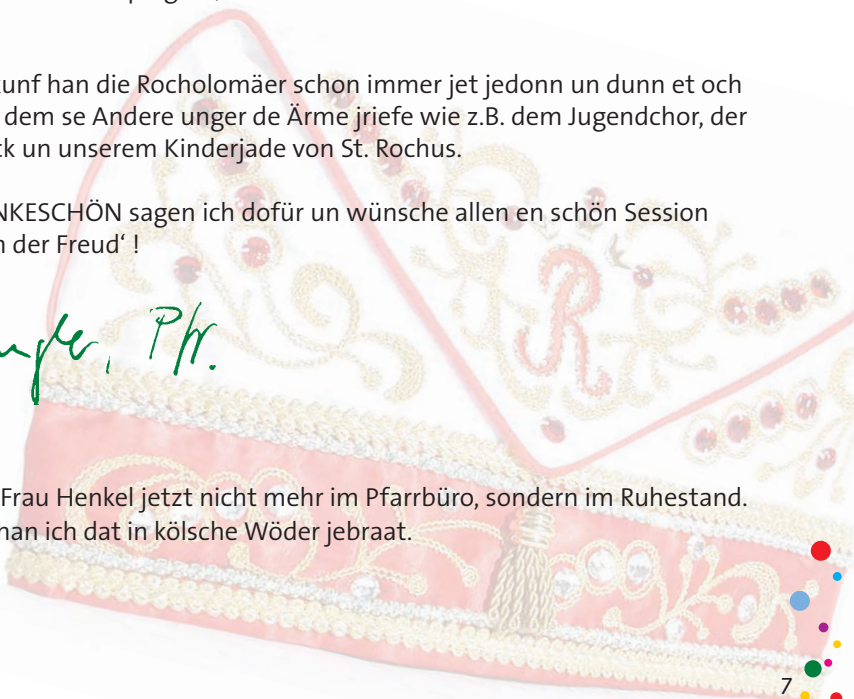
Un für die Zokunf han die Rocholomäer schon immer jet jedonn un dunn et och hück noch, en dem se Andere unger de Ärme jriefe wie z.B. dem Jugendchor, der Familiijefreizick un unserem Kinderjade von St. Rochus.

E hätzlich DANKESCHÖN sagen ich dofür un wünsche allen en schön Session un vill Spaß an der Freud' !

K. Kugler, Phr.

Üre Pastuur
Klaus Kugler

Danke och an Frau Henkel jetzt nicht mehr im Pfarrbüro, sondern im Ruhestand. Mit ihre Hilfe han ich dat in kölsche Wöder jebraat.







Liebe Freunde von Rocholomäus!

In diesem Jahr wird Rocholomäus 65 Jahre alt und wäre - wenn es als natürliche Person im Berufsleben stehen würde - in Pension gegangen!

Zu diesem Gedanken passt hervorragend das Mott der diesjährigen Karnevalssession:

- „ZOKUNF - MER SPINGKSE WAT KÜTT“ -

Ein Motto, das nicht nur die unbändige Neugier von uns Rocholomäer herausfordert. Wer möchte nicht einmal in die Zukunft schauen, um dann schon zu wissen, das da vielleicht kommt. Diese Sehnsucht ist so alt wie die Menschheit, doch einfach so wird sich dieser Wunsch nicht erfüllen, denn wir selbst bestimmen mit unserem Tun und Handeln die Zukunft!

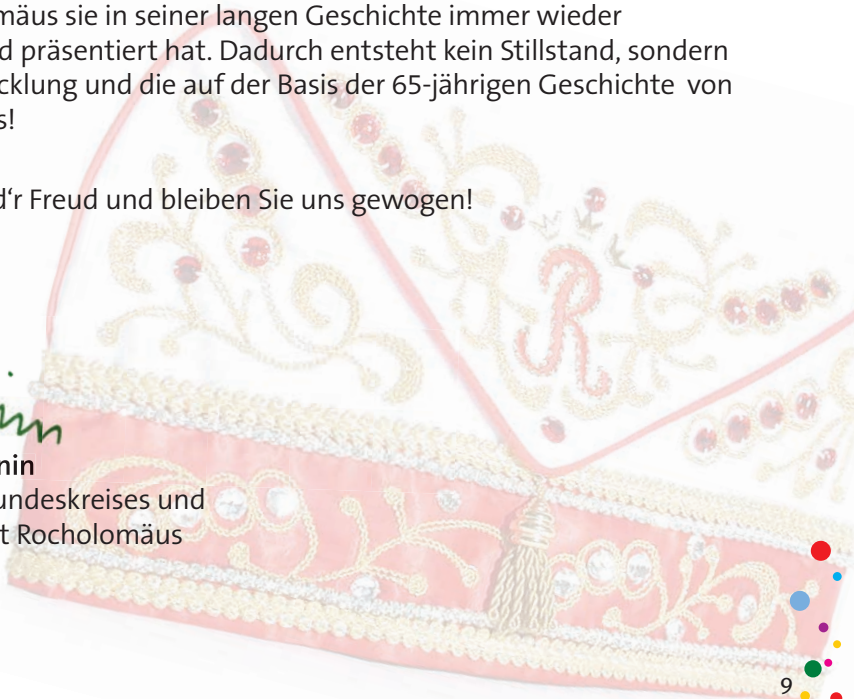
„Zokunf“, das heißt aber auch neue Ideen und spannende Perspektiven wie Rocholomäus sie in seiner langen Geschichte immer wieder gefördert und präsentiert hat. Dadurch entsteht kein Stillstand, sondern Weiterentwicklung und die auf der Basis der 65-jährigen Geschichte von Rocholomäus!

Vill Spaß an d'r Freud und bleiben Sie uns gewogen!

Ihr

Bernhard Conin

Baas des Freundeskreises und
Vizepräsident Rocholomäus





Vorstand & Elferrat

Präsident: Norbert Haumann

Vizepräsident: Bernhard Conin

Geschäftsführer: Wilfried L. Moritz

Schatzmeister: Bruno Dahmen

Beisitzer: Dirk Rainer Knipprath

Elferrat:



Thomas Bartsch
Michael Börner
Benedikt Conin
Christopher Conin
Michael Flock
Klaus D. Freund
Rainer Georgi
Hans-Georg Haumann
Marco Haumann
Norbert Huppert
Winfried Imhoff
Hans-Joachim Jennes

Wilfried Kaets
Stephan Klippel
Lukas Kogel
Ralf Leisen
Maximilian Monreal
Dr. Christoph Niering
Kurt W. Nürnberg
Robert Palloks
Werner Palloks
Hans-Peter Schneider
Sebastian Schneider
Werner Schuth





Inaktivenkreis

Das ist überhaupt nicht paradox: Da werden die inaktiven Rocholomäer wieder aktiv. Denn wer einmal von Rocholomäus infiziert ist, läßt die Hausapotheke geschlossen und seinen „R pos. - Bazillus“ in sich wirken – ein Leben lang!

Denn Erfahrungen kann einem keiner nehmen, aber weitergeben soll man sie. Und der Fundus der Altvorderen könnte ganze Archive mit Leben erfüllen.

Aktive Inaktive sind unsere Freunde!

Unsere aktiven Inaktiven

Lutz D. Bergemann

Paul Nußbaum

Hans Bildstein

Heinz Philipp

Georg Börner

Arno Siep

Walter Greuel

P. Heribert Schamong

Helmut Haumann

Hans Schönenberger

Heinz Terhag





Freundeskreis

Seit 1986 unterstützen die Mitglieder des Freundeskreis das soziale Engagement von Rocholomäus in der Pfarrei Zu den Heiligen Rochus, Dreikönigen und Bartholomäus.

Baas:	Bernhard Conin
Geschäftsführer:	Ulrich Voigt
Beisitzer:	Rolf Nettekoven

Adler, Karl
Artzinger-Bolten, Dietmar
Auweiler, Hans-Jürgen
Bachmann, Thomas
Bastians, Herbert
Bell, Hans Willi
Bentele, Dr. Karlheinz
Berenbrok, Heinz
Bischof, Theo
Brauckmann, Thomas
Breuer, Max-Johannes
Cremer, Ralf
Decker, Reiner
Demmer, Josef Dipl. Kfm.
Depner, Robert A.
Dirkes, Joseph
Duhan, René
Embgenbroich, Josef
Engelmann, Walter
Esser, Harald





Freundeskreis

Flüch, Günter
Franken, Karl-Theo
Froitzheim, Alois
Geiler, Horst
Gleitsmann, Jan W.
Gleitze, Jörg-Michael
Glöckner, Eugen
Gratzfeld, Georg
Grauer, Dieter
Grimberg, Walter
Groten, Klaus
Guett, Manfred
Haumann, Bruno
Heckner, Wolfgang
Hellmich, Adolf
Herkenrath, Prof. Gerhard
Hiller, Jürgen
Hohr, Ewald
Hoppstädter, Manfred
Jennissen, Dr. Johann
Junge, Manfred
Kamissek, Günter
Kaußen, Dr. Johannes
Kiesewetter, Prof. Dr.Dr. Holger
Kilp, Robert
Klein, Hans M.
Klein, Matthias
Kleinjohann, Dieter
Kleinjohann, Oliver
Kölschbach, Hans
Körper, Hans-Dieter
Komp, Hubertus
Koschollek, Udo
Kramer, Heinz-Josef
Kugler, Klaus - Pastor -
Langenbach, Dr. Klaus
La Cognata, Frank

Mainzer, Rolf
Marx, Volker
Massi, Dino
Maus, Walter
Meckel, Andreas
Mommertz, Ernst
Müller, Johannes
Osper, Knut
Rehfus, Curt
Reinz, Günter
Remagen, Frank
Rupsch, Helmut
Schäfer, Georg
Schenkel, Peter
Schillings, Dr. Michael
Schmitz, Dr. Herbert
Schneider, Wolfgang
Schonauer, Markus
Schröder, Gustav Adolf
Schu, Rolf
Schuster, Günter
Schwab, Wilfried
Seidel, Rainer
Siebigteroth, Jürgen
Sion, René
Sonntag, Wolfgang
Staunau, Michael
Stock, Hans
Stoffel, Wilhelm
Thewalt, Kurt
Tuchscherer, Rainer
Wallpott, Markus
Weißhaar, Klaus
Wisplinghoff, Dr. Kurt Peter
Wittemann, Heinrich
Zagolla, Josef
Zielinski, Sigismund
Zilkens, Dr. Hubertus
Zorn, Udo



Was wäre die bunte Welt des Karnevals ohne Orden, Ehrenzeichen, Beförderungen, Uniformen? Die närrische Parodie auf Ordensseligkeit gehört dazu! Seit 1972 zeichnet der Rocholomäus-Vorstand regelmäßig verdiente Elferratsmitglieder mit dem „Großen Silberne R“ aus.

Träger des Großen Silbernen

- 1972 Friedel Haumann †
- 1973 Hans Bildstein, Vizepräsident & Literat
- 1974 Heinz Jennes, Schatzmeister †
- 1975 Willi Dahmen, Geschäftsführer †
Helmut Haumann, Pressereferent
- 1976 Franz Josef Alesius
- 1977 Franz Küpper †
- 1978 Heinz Philipp
- 1979 Georg Börner, Vizepräsident
- 1980 Klaus D. Freund
- 1981 Friedel Schwarz †
- 1982 Hans Schönenberger
- 1983 Bernhard Conin, Literat
- 1984 Winfried Imhoff
- 1985 Arno Siep
- 1986 Walter M. Greuel
- 1987 Norbert Haumann, Vizepräsident
- 1988 Bruno Dahmen, Schatzmeister





- 1989 Lutz D. Bergemann, Geschäftsführer
Werner Palloks
- 1990 Walter Leyendecker †
- 1991 Paul Nußbaum
- 1992 P. Heribert Schamong
- 1993 Kurt W. Nürnberg
- 1994 Peter Schneider
- 1995 Rainer Georgi
- 1996 Peter Monreal †
- 1998 Norbert Huppert, Archivar
Wilfried Moritz, Geschäftsführer
- 1998 Heinz Terhag
- 1999 Hans-Georg Haumann
Hans-Joachim Jennes
- 2001 Wilfried Kaets
- 2002 Michael Börner
- 2003 Heribert Bastians
- 2004 Dr. Christoph Niering
- 2005 Michael Flock
- 2006 Dirk Knipprath
- 2009 Benedikt Conin
- 2012 Stephan Klippel
- 2013 Werner Schuth





1981 wurde erstmalig das von Winfried Imhoff gestaltete und von ihm gestiftete GOLDENE R auf der Rocholomäus-Sitzung verliehen. Träger des GOLDENEN R sind Persönlichkeiten, die Rocholomäus gefördert und unterstützt haben und mit denen die Rocholomäer gemeinsam ein gutes Stück der Wegstrecke gegangen sind.

TRÄGER DES GROSSEN GOLDENEN R

1981 Theo Burauen †
Oberbürgermeister der Stadt Köln 1956–1973

Heinz Werner Ketzner †
Dompropst

1982 Aloys Grüning †
Pfarrer i. R. an St. Rochus

Ferdi Leisten †
Ehrenpräsident des Festkomitees Kölner Karneval

1984 Hermann-Josef Hieronymi †
Pfarrer i. R. an St. Bartholomäus

Bernd Assenmacher
Ehrenpräsident des Festkomitees Kölner Karneval

1987 Josef Embgenbroich
Pfarrer an St. Rochus

Franz Wolf
Vizepräsident des Festkomitees Kölner Karneval

1989 Wilhelm Stemmeler †
Leiter des Pfarrorchesters St. Rochus

Heinz Vogeler †
Prinz Karneval 1953





- 1992 Heribert Bastians
Baas des Freundeskreises von Rocholomäus
- Dieter Kleinjohann
Mitglied des Freundeskreises von Rocholomäus
- 1996 Ludwig Sebus
Kölscher Krätzchensänger
- 1998 Bernd Tschirschnitz
Mitglied des Freundeskreises von Rocholomäus
- 2003 Hans Stock
Mitglied des Freundeskreises von Rocholomäus
- Helmut Haumann
Mitglied des Inaktivenkreises von Rocholomäus
- 2007 Fritz Schramma
Oberbürgermeister der Stadt Köln
- 2013 Markus Ritterbach
Präsident des Festkomitees des Kölner Karneval





Nur wenige sind auserwählt!

Verdienstorden des Festkomitee des Kölner Karnevals

Das Festkomitee des Kölner Karnevals von 1823 e.V. verleiht auf Antrag und nach penibler Prüfung an besondere Leistungsträger Verdienstorden in Silber und Gold.

Elf Rocholomäer wurden für würdig befunden und erhielten aufgrund ihrer vielfältigen Leistungen den

Verdienstorden

des Festkomitee des Kölner Karnevals von 1823 e.V.

IN SILBER

1984 Heinz Philipp

IN GOLD

1974 Friedel Haumann †

1989 Willi Dahmen †

1989 Heinz Jennes †

1993 Georg Börner

1997 Heinz Philipp

1998 Winfried Imhoff

2003 Klaus D. Freund

2003 Walter M. Greuel

2004 Bernhard Conin

2004 Norbert Haumann

2007 Bruno Dahmen

2013 Wilfried Moritz





2014
ROCHOLOMÄUS

sessionssorden



Damenorden



Dat verjessene Kamellche

von Bruno Eichel

Leev Lück, wann et räch es, su well ich mich ens jrad vörstelle. Ich ben e Schukelade-kamellche met nem weiche Kän. Dat Züngelche, wat mich ens lötsche darf, dat kann sich jitz allt freue. Us fingste Kakaubunne wood mi Schukeladekamesölche jemaat. Jläuvt et mer, de Schukelad es sujet vun fing, dat selvs et Kennwasser jan z höösch dran jon weed. Dat Krokanthüsje unger der Schukelad es einfach e Jedeech. Jedes Leckermülche weed et tirektemang schmecke. Jot, dat Krokanthüsje es leider jet hatt jerode.

Wä no ärch waggelije Zäng hät, der sollt mich eijentlich nit en de Schnüss stecke. Ihrlich, et künnt nämlich sin, dat hä sich metmol em Stohl vun nem Zantdoktor ov Muulklempner widderfingk. Bekannterwies soll su en Visitt beim Montör de Fress jo nix vun Amüsemang han.

Ävver jitz zo mingem Kän. Met däm Jitsch vun Schabau su meddendrin, do künnt ich eijentlich och als Pralinche durchjon. Wann mer dat alles esu bedenk, leev Lück, dann jehüren ich eijentlich en e fing Kamelledösje ov en en vörnehm Bongbongjeer. Et es öm mich ävver leiderjoddes jan anders bestellt. Statt en ner Bongbongjeer lijjen ich en d'r Sod op dä Vringstroß.

Mich han se verjesse en ne Kamellebüggel ze stecke. Villeich wollt mich och keine Jeck! Jo un noh däm Rusemondachszo ch ben ich däm Kährmännche su einfach durch dä Bessem je flutsch. Dat es no eimol esu, dat es mi Shecksal. Dobei wor ich mer vör däm Zoch doch secher, dat mich irjend su ne Fastelovendsjeck schnappe weed.





Un üvverhaup, ich ben doch e Kammellche vun dä Mählsäck. Schad, och dat Papierche vun der Prinzenjarde öm mich eröm, dat hät mer do nit jeholfe. Dobei hatt ich noch fies Jlöck. Als ich su met Freud durch de Luff sejelten un met nem kleine Höpp op dä Paveistein vun d'r Vringsstroß jelandt ben, do hätt ich doch bal noch vun nem Pädsiese eine drop kräje. Dat Päd hatt ävver all sing Senne beieneien un hät aachje-jovve. Nit all Fastelovendspäder sin su rökseechsvoll. Koot drop feel mer nämlich ne dämpije Pädsappel op mi vörnehm Kamellepapierche.

Ich denk, dat wor et. Ne kleine Knagges hatt för ne Momang noch ens Spass an mer. Am Engk ävver hät hä mich en de Sod jeworfe. Nä, dä Rusemondachszoeh sollt doch et Hühkste en mingem Kamellelevve sin. Wie jän hätt ich nem jecke Leckermülche Freud jemaat.

Ehr weißt schon, vunwäje der fing Schukelad, däm Krokanthüsje un däm Schabauskän.

Wat soll et, villeich fingk mich noch ne nette Möpp us däm Vringsveedel, ne Möpp der jet för Schukeladekamelle üvverich hät.



rosenmontag 2013





rosenmontag 2013



Gemeinnützige Gesellschaft
Kölner Karneval

Gemeinnützige Gesellschaft Kölner Karneval - Maarweg 134-136 - D-50825 Köln

K.G. Rocholomäus e.V.
Norbert Haumann
Am Nußberger Pfad 29

50827 Köln

Gemeinnützige Gesellschaft des
Kölner Karnevals mbH
Maarweg 134-136
D-50825 Köln

Telefon: +49 (0) 221-574 00-0
Telefax: +49 (0) 221-574 00-43

Geschäftsführer
Markus Rittenbach
Heinz Jürgen Palm
Christoph Kuckelkorn

Vorsitzender des Aufsichtsrates
Helmut Haumann

Zugleitung
Telefon: +49 (0) 221-574 00-40
Telefax: +49 (0) 221-574 00-43

Bankverbindung
Sparkasse KölnBonn
Konto-Nr. 13 782 966
BLZ. 370 501 98

Kreisparkasse Köln
Konto-Nr. 12 315
BLZ. 370 502 99

Kölner Bank eG
Konto-Nr. 412 900 006
BLZ. 371 600 87

Sitz und Gerichtsstand Köln

HOB 18652

Steuer-Nr. 217/5955/0844
USt-IdNr. DE12792845

Köln, im Februar 2013

Liebe Mitstreiter,

Fastelovend em Blot – he un am Zuckerhot

hieß unser Sessionsmotto 2013.

Wir alle hier in der Zugleitung blicken Dank der vielen helfenden und unterstützenden Hände gern zurück auf eine Session mit vielen Erlebnissen und Begebenheiten, aber auch mit Neuerungen und Veränderungen. Froh und glücklich sind wir, dass wir einen Zug ohne größere Unfälle und sonstige Hindernisse erleben durften.

Unser ganz besonderer Dank gilt den Gesellschaften, die die „brasilianische“ Einleitung mitgetragen haben. Die Zusammenarbeit im Vorfeld des Zuges - bei den ersten Überlegungen für diese Gruppe, bei den Besprechungen mit den Entwerfern, Wagenbauern und Sambistas, bei der Kostümauswahl, bei der „rhythmischen“ Probe - das alles hat uns viel Spaß gemacht. Die Reaktionen der Zuschauer am Straßenrand, der Fernsehzuschauer und der Teilnehmer haben gezeigt, wie gut gemeinsame Gruppe angekommen ist.

Jetzt freuen wir uns auf einen genauso schönen Zug 2014.

Mit nochmaligem herzlichem Dank für die Unterstützung, besten Grüßen und dreimolvunhätze „Kölle Alaaf“

Euer


Christoph Kuckelkorn
Zugleiter





mützenappell 2013





mützenappell 2013





mützenappell 2013





mützenappell 2013





mützenappell 2013





Rocholomäus – aktuell wie eh und je!

Zu den Errungenschaften und Eigenschaften des Karnevals gehört zweifelsohne der Weitblick. Ganz besonders aber zeichnet sich Rocholomäus dadurch aus, dass es bereits das diesjährige Sessions-Motto schon Jahrzehnte im Voraus ernst genommen hat. So wurden bereits in den frühen Jahren gewisse Entwicklungen vorhergesehen und mit der Gestaltung von Orden dokumentiert. Wir wollen Ihnen dies an drei Beispielen erläutern:

1969 „Köln serviert: U-Bahn scheibchenweise – demnächst wieder 20 Meter“

Der Orden zielt auf die kleinen Etappen ab, mit der Köln sich einer ausgebauten U-Bahn nähert. Da uns in Köln die Eigenschaft einer Landeshauptstadt oder Olympiastadt und damit die Finanzierung durch zusätzliche Töpfe fehlt, muss die U-Bahn in kleinen Teilstücken finanziert, gebaut und eröffnet werden. Durch provisorische Rampen gelingt es meist, Abschnitte unverzüglich nach Fertigstellung dem Betrieb und damit dem Fahrgast zu übergeben. So war es 1969, und auch heute, nach 45 Jahren, ist dies immer noch aktuell, gerade beim spektakulären Bau der Nord-Süd-U-Bahn zwischen Dom/Hbf., Rathaus, Neumarkt und Südbrücke.



1971 „Blühender Unsinn – Steingarten Dom“

Mutter Colonia nebst Tünnies und Schäl amüsieren sich über die Gestaltung des Domumfeldes. Treppen und Rolltreppen, Betonpilze und die neue Domplatte führen nicht dazu, von den Bürgern akzeptiert zu werden. Nur die beiden Domplatten sind auch heute noch attraktiv. Die Kritik verstummte nie und so wurden jetzt endlich nach langer Zeit die Betonpilze und die Betoneinhausung der Trankgasse abgerissen und werden durch neue, weniger dominante Bauwerke ersetzt, die das Kölner Wahrzeichen besser zur Geltung kommen lassen. All dies hat der Orden 1971, also vor 43 Jahren, bereits vorausgesehen, als der Künstler Mutter Colonia so herrlich strahlen ließ.





1978 „Wemmer dat Kapellche verrücken, muss die Stadt Köln zücken“ – Demnächst im Jrünen

Die Rochuskapelle an der Venloer Straße in Bickendorf, sowohl Wahrzeichen unseres Veedels als auch noch immer genutztes Gotteshaus, stand Ende der siebziger Jahre einer großzügigen Straßenplanung im Wege und sollte als Ganzes versetzt werden an einen „weniger störenden Standort“. Das werde für die Stadtkasse sehr teuer, kolportierte der Künstler, und Mutter Colonia ist von den hohen Kosten gar nicht begeistert.



Heute steht das Rochuskapellchen noch immer am alten Standort, und die Gestaltung des Platzes ist nach dem Abriss des Rochusbades wieder ein hoch aktuelles Thema der städtischen Planung, genau wie vor 36 Jahren.



Ausgezeichnet!

Nit nur de Woosch...

Beim letzten festlichen Mützenappell im Friedel Haumann- Saal der Hahnentorburg konnte wieder einmal ein verdientes Elferratsmitglied mit dem Großen Silbernen „R“ ausgezeichnet werden. Dieses Mal wurde die Auszeichnung unserem lieben Elferratsmitglied Werner Schuth zuteil. Spontan bedankt er sich mit der Ankündigung eines schönen gemütlichen Grillabends im heimischen Garten. So durften wir an einem frischen aber trockenen Septemberabend die hervorragende Gastfreundschaft und Verköstigung bei der Familie Schuth genießen. Es war ein schöner Abend, der wieder mal länger als geplant verlief, aber auch die Gelegenheit bot netten Verzäll zu halten und einen Ausblick auf die kommende Session zu wagen. Bei guten Getränken und Köstlichkeiten vom Grill wurden wir von Bärbel, Werner und Benedikt Schuth hervorragend bewirtet.



Hierfür noch einmal ein herzliches Dankeschön!

Ein paar Wochen davor hatte schon unser Geschäftsführer Wilfried Moritz die Verleihung des Verdienstordens in Gold des Festkomitees des Kölner Karnevals von 1823 e.V. anlässlich des Mützenappells gebührend nachgefeiert. Im bekannten Veedelsbrauhaus „Kääzmann's“ in Bickendorf hatte er seine Elferratsfreunde zum gemütlichen Beisammensein bei frischem Kölsch und leckeren Speisen eingeladen. Auch dieser Abend wurde länger als geplant. Es ist einfach noch schön bei einem letzten- naja, auch vorletzten- Kölsch an der Theke zu klönen. Zudem kommt man auch besser aus so einem Lokal heraus, wenn es nicht mehr ganz so voll ist...



Lieber Wilfried, ein schöner Abend- Dankeschön!





Halleluja!!!!



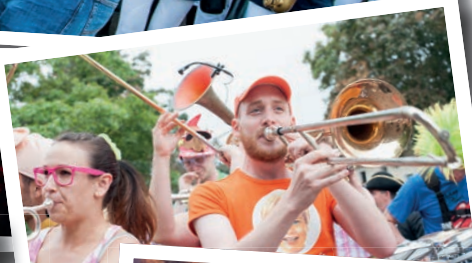
Da war die Freude groß, als unser Elferratsmitglied und Literat Benedikt Cornin bekanntgab, dass er seine große Liebe Sabine Andersson am 07.09.2013 in der Pfarrkirche Sankt Rochus ehelichen wird. Da beiden im Karneval verwurzelt sind und ihnen die Traditionen sehr am Herzen liegen, war schnell klar: zu unserer Hochzeit gehört auch ein richtiger Polterabend nach altem Brauch!

So wurde im Vorfeld der Hochzeit in der Halle Tor 2 kräftig und auf kölsche Art gepoltert. Mit vielen kölschen Tönen und einer begeisternden Sangeseinlage der Rocholomäusfreunde wurde dem Brautpaar einiges an Porzellan vor die Füße geworfen. Tage später ging sogar das Gerücht rum, bei einer bekannten Sanitärfirma aus Ehrenfeld sei es anschließend zu Engpässen im Bereich Kloschüsseln gekommen...



Nach einer Woche notwendigen Erholung war es dann soweit, die feierliche Trauung in der vollbesetzten Heimatkirche Sankt Rochus rührte so manch einen zu Tränen. Aber Freudentränen dürfen ruhig zugelassen werden! Das glückliche Brautpaar strahlte mit der Sonne um die Wette und so wurde der tolle Empfang vor der Kirche unter den freudigen Tönen von Querbeat zu einem einmaligen Erlebnis.

**Wir wünschen dem jungen Paar
eine glückliche gemeinsame Zukunft!**





Kinderfastelovend





Kinderfastelovend



Kinderfastelovend



Elferratstour Berlin 2013



Berlin

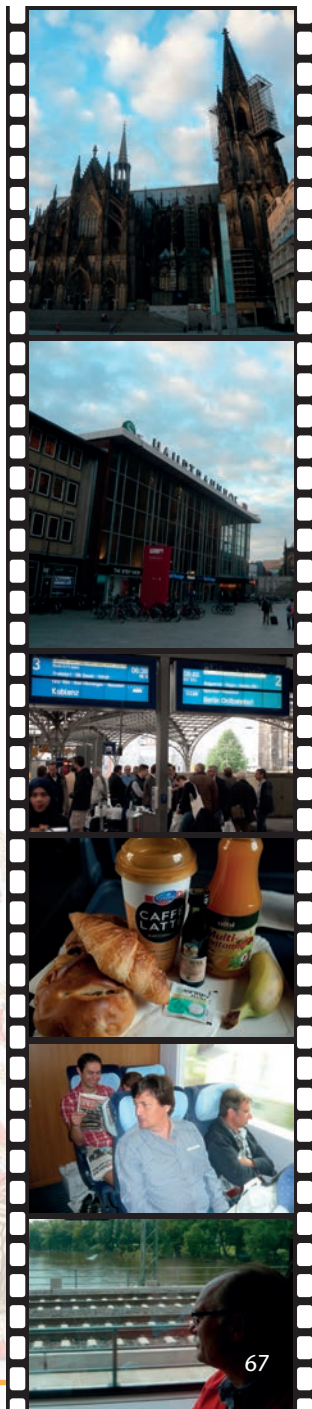


Berlin, Berlin – wir fahren nach Berlin...

Elferratstour 2013

... zwar nicht zum DFB-Pokal-Finale mit dem 1. FC Köln – noch nicht – sonder zu einem erlebnisreichen Berlin-Wochenende. Am 14.06.2013 starteten 22 Rocholomäer in aller Herrgottsfrühe zur Elferratstour 2013. Die Deutsche Bahn wurde für die Reise gebucht. Treffpunkt Kölner Hauptbahnhof. Leider konnte die geplante Fahrzeit nicht eingehalten werden, da durch das verheerende Elbhochwasser in Sachsen-Anhalt die ICE-Strecke Hannover-Berlin teilweise überflutet war. Über zwei Stunden mehr Bahnvergnügen. Dies wurde für ein ausgiebiges Frühstück und einem ausgedehnten Frühschoppen im Bord-Bistro genutzt. Die Befürchtung, das Bier neigt sich dem Ende war unbegründet – die Versorgung verlief planmäßig und man stimmte sich gebührend auf das Wochenende ein. Am Berliner Hauptbahnhof angekommen, wurden wir am Bahnsteig von unserer Reiseleiterin Steff erwartet. Steff - die gute Seele vom Wochenende- führte uns zielstrebig zu einem Bus, wo Fred – der zweite Reiseleiter- schon auf uns wartete. Fachkundig und kurzweilig verschaffte Fred uns bei einer kurzen Stadtrundfahrt einen ersten Überblick über Berlin. Das sich anschließende Mittagessen im Restaurant „1840“ – wäre ein schönes Gründungsdatum für Rocholomäus- war eine willkommene Pause. Rocholomäus lädt sich aus Tradition sehr gerne Gäste ein. Wie es sich für eine Pfarrkarnevalsgesellschaft empfiehlt, hatten wir zum Essen den Leiter des katholischen Büros in Berlin, Prälat Dr. Karl Jüsten zu Gast. Er wusste interessantes aus der Regierungswelt zu berichten.

Gestärkt brach man nach dem Essen zum zweiten Teil der Stadtrundfahrt auf. Historisches, Kulturelles und so manches Außergewöhnliches hat uns Fred, der Reiseleiter, näher gebracht. Keine Sehenswürdigkeit haben wir verpasst. Voller Eindrücke ging es zum Check-in im Hotel „Abion“ am Spreebogen. Die Freizeit bis zum Abendessen- ca. 30 Minuten – nutzten die älteren Teilnehmer zu einer kurzen







Siesta, die jüngeren Rocholomäer probierten in der Zeit schon mal die verschiedenen Aperitifvarianten der Hotelbar mit Terrasse zur Spree. Die Hotelbar wurde damit direkt zum Treffpunkt- andere sagen Stammtisch-, und nach dem jeder Rocholomäer den einen oder andern Aperitif genossen hat ging es ins hoteleigene Restaurant „Lanninger“. Die servierten Köstlichkeiten aus Küche und Weinkeller ließen keine Wünsche offen. Zur späteren Stunde zog es einige noch an die Hotelbar, und die Jung-Rocholomäer zog es ins Nachtleben von Berlin. Berlin, der Hotspot der angesagtesten Clubs und Bars, war für manch einen Rocholomäer eine Herausforderung – erst mal überhaupt reinkommen! Jeder kam an diesem ersten Abend sicherlich auf seine Kosten und ging zufrieden –einer früher, einer später, zwei gar nicht, ins Bett.



Samstagsmorgen.

Die Sonne strahlt vom blauen Himmel. Belebendes Frühstück auf der Terrasse. Am Vortag wurde Berlin mit dem Bus erkundet, der Samstag wurde für einen ausgiebigen Spaziergang, oder war es doch eine Wanderung (?), genutzt. Fred, besagter Reiseleiter, wanderte mit der Rocholomäus-Wandergruppe die Spree entlang durch den Tiergarten zum Schloss Bellevue. Für einen Besuch bei unserem Herrn Bundespräsidenten hatten wir keine Zeit und Lust, es ging zur Berliner Siegessäule. Weiter der Spree entlang erreichten wir das Regierungsviertel mit Bundeskanzleramt, Reichstag und unzähligen beeindruckenden Gedenkstätten. Hier wird Vergangenheit und Zukunft gekonnt ins Bewusstsein gerufen.

Die Sonne brannte, das Verlangen der Wanderer nach Erfrischung stieg. Die Reiseleitung hatte ein Einsehen – kurze Ver-



elferratstour





schnaufpause am Reichstag. Eine Flasche Wasser kann richtig wohltuend sein. Gut erfrischt konnte man den Reichstag würdig besichtigen. Vor der Besichtigung erfolgte zunächst eine unvermeidliche Würdigung: Fred erhielt als Dank und Anerkennung um die Städteverständigung Berlin und Köln, und insbesondere die kulturelle Weiterbildung von Rocholomäus den absolut letzten Sessionsorden aus den würdigen Händen unseres Präsidenten. Ohne Orden, aber mit großem Interesse fand die Reichstag-Besichtigung statt. Der Vortrag auf der Besuchertribüne des Plenarsaals vom Besucherdienstes des Deutschen Bundestages entzauberte zwar etwas dieses geschichtsträchtige Gebäude – ist eigentlich nur ein Bürogebäude mit Sitzungssaal- doch der obligatorische Besuch der Kuppel des Reichstagsgebäudes war schon beeindruckend.

Der Schritte sind genug getan, dachten sich einige Teilnehmer der Rocholomäus-Wander-Gruppe. Schnell organisierte man sich Rikschas die die müden Wanderer zur wohlverdienten Mittagspause brachten. Eiskaltes Kölsch in Berlin? Natürlich in der „Ständigen Vertretung“, dem Polit-Kult-Lokal an der Spree. Harald Grunert, Mitinhaber der StäV, wartete schon mit frisch gezapftem Kölsch und berichtete über die bewegte Geschichte der StäV. Gut gestärkt ging es in den freien Nachmittag, den die meisten für eine Shoppingtour für die lieben daheimgebliebenen Ehefrauen nutzten. KaDeWe, Friedrichstr, Ku'damm, Gendarmenmarkt lauteten unter anderem die Ziele.

Der Wander-Sport-Tag endete entsprechend sportlich. Steff, die Reiseleiterin, stand am Abend mit Rikschas für alle vor dem Hotel. Es ging Richtung Brandenburger Tor. Das Restaurant „Tucher am Tor“ war das Ziel. Der Empfang am Pariser Platz mit Champagner und Currywurst wurde durch vorbeiziehende Jungesellenabschiede jedweder Couleur abwechslungsreich. Von den Junggessellenabschieden verabschiedet ging es in den Salon des Restaurants.



Ihr Menü
15.06.2013

Drei Aromen von Jakobsmuschel,
Lachs und Thunfisch/ Marinierte kleine Kalbshaxe
mit Thymian Öl

Rinderfilet und geschmorte Ochsenbäckchen
mit Karotten Sesam Stampf, Zuckerschoten
und Kartoffelfondue

Tucher-Quadrige Dessertvariation







Der Salon war mit einem Klavier ausgestattet, die Voraussetzung für einen bedeutenden Rocholomäus-Abend. Noch vor dem Essen ergriff unser Kantor Wilfried die Initiative und griff in die Tasten. Ein Mitsingabend mit begleitendem Essen fand seinen Beginn. Alt und Jung erlebten eine Rocholomäus-typische Gemeinschaft die unser Präsident gekonnt herzlich in Worte gefasst hat. Der von der Reiseleitung gebuchte Akkordeonspieler Alfred wurde höflich empfangen und ebenso nach seiner kurzen Darbietung höflich verabschiedet. Selber Singen war an diesem Abend Trumpf!

Das Berliner Nachtleben wartete. Die Cocktails der „Newton Bar“ krönten den Tag.

Nach einer wieder ereignisreichen Berliner Nacht folgte ein entspannter Sonntag. Getreu dem Motto: „Einmal im Jahr, dann weed en Scheffstour gemaht“ legte nach dem ausgiebigen Frühstück im Hotel die Barkasse Paule an. Mit Volldampf voraus erlebten wir Berlin vom Wasser aus. Die Rundfahrt führte über die Spree zum Landwehrkanal vorbei am Hauptbahnhof und Regierungsviertel, dem Reichstag sowie das historische Berlin und der imposanten Oberbaumbrücke. Trotz der vielen niedrigen Brücken gab es keine Verletzten, wir genossen die Fahrt mit frischgezapften Bier auf dem Sonnendeck im Sitzen. Die Schiffs-Kombüse brachte herzhaft deftiges auf den Tisch, die richtige Grundlage für die Heimfahrt. Pünktlich startete der ICE vom Berliner Hauptbahnhof Richtung Köln, kam aber leider nicht pünktlich an. An die verlängerte Reisezeit auf Grund des Elb-Hochwassers haben wir uns ja schon bei der Hinfahrt gewöhnt. Der ICE wurde bei jedem Halt immer voller, so dass teilweise eine Weiterfahrt erst möglich war, nachdem Fahrgäste den Zug verlassen hatten. Dennoch haben alle Rocholomäer wohlbehalten Köln erreicht.

Gerne sagen wir Danke an unseren Reisemarschall Benedikt für die hervorragende Vorbereitung und Durchführung dieser beeindruckenden Tour und an alle ungenannten Gönner, die so ein Erlebnis erst möglich machten.







Köische mess

in Sankt Rochus





Kölsche mess

in sankt rochus





anno pief



1954

Rosenmontagsmotto:

„Dat löstige Patentamp Kölle“

Kölner Dreigestirn: Prinz Hubert Camps (Prinz Hubert II.)
Bauer Erasmus Schaub (Bauer Erasmus)
Jungfrau Theo Bischof (Jungfrau Theodora)
Kölnische KG

Während sich der „Festausschuss“ in „Festkomitee des Kölner Karnevals von 1823 e.V.“ umbenannt, feiert Rocholomäus mit einer rauschenden Ballnacht sein 5jähriges Bestehen und gibt aus diesem Anlass den umstrittenen „Grinse-Orden“ heraus.



1964

Rosenmontagsmotto:

„Kölsch Panoptikum“

Kölner Dreigestirn: Prinz Heinz Schmalen (Prinz Heinz V.)
Bauer Heinz Simokat (Bauer Heinz)
Jungfrau Dr. Dr. Franz- Josef Broicher
(Jungfrau Franziska-Josefin)
Große Mülheimer KG

Rocholomäus begeht seine Sitzung erstmals im größten Saal von Köln, im Sartory. Die Folge: leider immer noch zu wenig Eintrittskarten! Rocholomäus beginnt seine Sitzung erstmals mit einem eigenen Elferratsauftritt zum Auftakt, der den ganzen Saal auffordert zum mittanzen.



1974

Rosenmontagsmotto:

„Zustände wie im alten Rom“

Kölner Dreigestirn: Prinz Heiner Mühr (Prinz Heiner I.)
Bauer Wilbert Mühr (Bauer Wilbert)
Jungfrau Hans Jungkenn
KG Uhu

Rocholomäus feiert sein erstes Doppeljubiläum:
„25 Jahre Präsident Friedel Haumann und 25 Jahre Bestehen der Gesellschaft“. Dieses Doppeljubiläum wird mit stilvollen Sonderveranstaltungen kräftig zelebriert. Parallel dazu feiert die Rochuskirche ihren 125. Geburtstag (1849 – 1974).

anno pief



1984

Rosenmontagsmotto:

„Hits us Kölle un us aller Welt“

Kölner Dreigestirn: Prinz Josef Söller (Prinz Jupp VI.)
Bauer Claus Wagner (Bauer Claus)
Jungfrau Theo Schneefeld
(Jungfrau Theodora)
Rote Funken

Pfr. Hermann-Josef Hieronymi und Festkomitee-Ehrenpräsident Bernd Assenmacher erhalten das Goldene „R“ von Rocholomäus verliehen. Der Auftritt von Rocholomäus in der eigenen Sitzung steht unter dem Motto: „Hück simmer widder all knatschjeck an Deck“ und bezieht sich offenbar auf einen Ausflug des Elferrates mit dem Schiff.



1994

Rosenmontagsmotto:

„Hokuspokus Kölsche Zauberei“

Kölner Dreigestirn: Prinz Ralf Cremer (Prinz Ralf I.)
Bauer Reinhold Masson (Bauer Reinhold)
Jungfrau Herwig Bartsch
(Jungfrau Herwig)
Nippeser Bürgerwehr

Die zukünftigen Mitglieder der ersten „Rocholomäus- Dreigestirns“ von 2009, Hans- Georg Haumann und Hajo Jennes werden aktives Mitglied im Rocholomäus- Elferrat. Das Rocholomäus-Elferratsmitglied Winfried Imhoff wird Präsident des „Fest in Gold e.V.“



2004

Rosenmontagsmotto:

„Laach doch ens, et weed widder wäde“

Kölner Dreigestirn: Prinz Wolfgang Heckner (Prinz Wolfgang I.)
Bauer Peter-Josef Wolf (Bauer Peter)
Jungfrau Bernd Schröder (Jungfrau Berta)
Prinzen-Garde

Präsident Norbert Haumann und Vizepräsident Bernhard Conin erhalten den Verdienstorden des Festkomitees Kölner Karneval in Gold.

Bernd Tschirschnitz wird Baas des Rocholomäus-Freundeskreises.

Dat wor et...

Stimmgewaltiger Chor bei Rocholomäus-Festsitzung

Eine Überraschung für das Publikum sollte es werden und ein kleines Experiment obendrein: das „Mitsingkonzert“ im Sartory-Saal bei der traditionellen Sitzung von Rocholomäus. Und es war ein voller Erfolg, die 1400 verteilten Liederhefte brauchte kaum jemand – die meisten Jecken konnten die Texte auswendig. Als Björn Heuser seinen „Chor“ zum Singe mit Rocholomäus aufforderte (gr. Foto), folgte das närrische Auditorium gerne diesem Aufruf, und es erscholl ein stimmgewaltiger Chor. Präsident Norbert Haumann hatte noch eine weitere Überraschung parat: Er ehrte FK-Präsident Markus Ritterbach für seinen unermüdlichen Einsatz im Fastelovend auch und gerade bei kleinen Gesellschaften mit dem goldenen R. Für ein traumhaftes „Rocholomäus-würdiges“ Programm sorgten die Bläck Fööss, Ernst und Willi, Querbeat, Knacki Deuser



und die Hühner. Und als das Dreigestirn wegen kurzzeitigen Ausfalls von Bauer Dirk als „Zweigestirn“ einzog, übernahm Rocholomäer Bernhard Conin kurzerhand die Bauernrolle (kl. Foto) – samt Hut und Dreschflegel.



Für Kinderprinz Moritz Flock wurde der Mützenappell von Rocholomäus zum Heimspiel: Jede Menge Familienmitglieder tummelten sich in der Hahnpooz und jubelten Seiner Kindertollität zu: Neben dem stolzen Papa Michael Flock und den ebenso stolzen Opa und Oma Bernhard und Elisabeth Conin waren die Onkel Benedikt und Christopher Conin sowie die Großonkel Norbert und Hans-Georg Haumann sowie Großcousin Marc Haumann zugegen (Foto u.). Da dauerte es eine Weile, bis Kinderprinz Moritz unter Mithilfe von Kinderbauer Lukas und Kinderjungfrau Caroline die Prinzen-spangen ausgeben hatte. Zwischenzeitlich versuchte Präsident Norbert Haumann, den anwesenden Häre die Familienverhältnisse „aufzu-dreseln“. Feierlich wurde es zudem, als Werner Schuth mit dem „Silbernen R“ ausgezeichnet wurde und der lang-jährige Rocholomäus-Geschäftsführer Wilfried Moritz den Festkomitee-Vorstand in Gold erhielt (Foto u.).



Hellige Pänz brillierten bei Rocholomäus

Gespickt mit kölschen Melodien und kölscher Sproch bereitete die Sitzung für Senioren unter der Regie von Rocholomäus heiteren Frohsinn. Mit einem wunderbaren Ostermann-Potpourri tanzte sich die Kinder- und Jugendtanzgruppe der Hellen Knäächte un Mägde (Foto) in die Herzen der Fastelovendsjecken. „Bei euch werden Traditionen gepflegt, euch anzusehen ist eine Augenweide“, lobte Sitzungspräsident Norbert Haumann die Truppe. Ein Geburtstagsständchen stimmte der Präsident überdies für Tänzerin

Felicitas Gartmann an, die acht Jahre alt wurde. Während „Klimpermännchen“ Thomas Cüpper mit bekannten Leedchern wie „Mer schenke der Ahl e paar Blömcher“ die Senioren im Saal der Wilhelm-Schreiber-Schule zum Mitsingen animierte, brillierte der kölsche Schutzmann mit knackigem Humor. Kinderprinz Moritz, Kinderbauer Lucas und Kinderjungfrau Caroline hatten das Spilleche „op kölsche Art“ – bei niedrigem Eintrittspreis gab's Wöschjer un jet ze Süffele inklusive – eröffnet.





senioren-sitzung





seniorenitzung



seniorenstzung



seniorensitzung





Mein Freund der Baum...

...heißt jetzt Rocholomäus-Freundens-kreisbaum und steht nun mitten in der schönen Eifel an exponierter Stelle. Entgegen dem altbekannten Schlagertextlied allerdings erfreut sich der Baum bester Gesundheit und wird hoffentlich nicht so schnell im Morgenrot sein Ende finden.

Aber beginnen wir von vorne...

Nach dem unvergesslichen Wandertag im letzten Jahr hatten Kerstin und Manfred Guett auch dieses Jahr wieder den Elferat, Freundeskreis und Freunde zum Wandern mit Freu(n)den in die Eifel eingeladen. In Vorfreude auf die Begründung einer Tradition machte sich somit wieder eine gemischte Truppe gut gelaunter Wandervögel auf den Weg in das schöne Schlosstal. Aufmerksam bis skeptisch wurde dabei schon während der Anfahrt der Wetterbericht verfolgt. Beglückte uns der spät gestartete Sommer 2013 in den Tagen davor noch mit herrlichem Sonnenschein, hingen ausgerechnet am 14. September schwere Regenwolken über der Eifel. Aber getreu dem Motto „...es och dr Himmel öfters jrau, un et Sönnche schingk jet mau...“ hatten die vielen Gäste – nit nur die Kölschen- em Hätze Sunnesching und beste Stimmung.

So wurden die liebevoll restaurierten und vor dem Hof ausgestellten Traktoren gleich mit leuchtenden Augen, aber sehr behutsam, bestiegen. Kindheitsträume wurden war. Vorbei an den weg-



weisenden Schuhen ging es durch den schönen historischen Innenhof in die aufgrund der Wetterlage sehr liebevoll vorbereitete geräumige Wagenhalle. Dort konnten wir uns bei einem vorzüglichen zweiten Frühstück mit Fingerfoods, Kaltgetränken und Kaffee noch einmal stärken, bevor von Manfred Guett zur ersten Teiletappe aufgerufen wurde. Die endet in ein paar Meter Entfernung zum Hof an der nächsten Straßenkreuzung. Hier stand er nunder Stammbaum des Rocholomäus-Freundeskreises und wartete auf seine feierliche Taufe. Damit hatte Manfred Guett wieder alle überrascht.





wieder zurück in die Zivilisation zu befördern.

In Blankenheim angekommen, waren die ersten froh, sich doch erst mal auf die Bänke im Ortskern nieder zu lassen. Dann kam aber auch schon der von Kerstin und Manfred organisierte Fremdenführer, der uns unterhalb der historischen Burg, die heute als Jugendherberge dient, die Geschichte der Stadt Blankenheim näher brachte. Auf dem Curtius- Schulten-Platz (wer auch immer das war- der Autor war kurzzeitig von den Strapazen gekennzeichnet) wo wir uns nun befinden laufen interessanter Weise alle Abschnitte der wichtigsten Wanderstrecken zusammen: Eifelsteig, Tiergartentunnelweg, Eifeler Quellenpfad, Panoramaweg, zwei wichtige Hauptwanderwege des Eifelvereins, und auch der historische Jakobsweg der Pilger nach Santiago de Compostela. Denn- wer hätte et gewusst- ein Hauch von Santiago de Compostella liegt auch in der Eifel.

Nach einer feierlichen Ansprache durch den Baas des Freundeskreises, Bernhard Conin, wurde die Taufe mit einem guten Tropfen zünftig besiegelt. Symbolisch mit einem festen Stamm und doch vielen weitreichenden Verästelungen und Verzweigungen steht er für das lebendige Vereinsleben und den Zusammenhalt. Mit dem nachbarschaftlichen Bildstock ist er gut behütet und wird sicherlich weiter wachsen und gedeihen.

Während der Baum nun festverwurzelt in der Erde stand, setzte sich die Wandertruppe in Bewegung. Es galt auf Schusters Rappen zu den schönen Eifelstädtchen Blankenheim zu wandern. Unterwegs musste es zwar so kommen, dass wir von kleineren Regenschauern nicht verschont blieben, aber die gute Stimmung sorgte dafür, dass diese nie von langer Dauer waren. So wurde am Zwischenrastplatz im trockenen dann nur die Kehle befeuchtet. Die Schirme dienten im weiteren Verlauf dann eher dazu das Leergut

Der Fernwanderweg für Jakobspilger von Magdeburg an der Elbe zu den Pyrenäen verknüpft die Eifel mit Polen und Frankreich. Jakobswege zum Grabe des Apostels Jakobus in Santiago de Compostela gab und gibt es nicht nur in Spanien, sondern auch hiezulande. Von Köln, der großen Verteilerstation der Jakobspilger (nicht alle wollten sich verteilen und blieben lieber als Köbes) im Rheinland kommend führt der heutige Weg über Euskirchen, Bad Münstereifel, Blankenheim und Prüm nach Trier.





Von dort gibt es mehrere Möglichkeiten, um den Weg nach Frankreich in Richtung Metz fortzusetzen.

Eine wichtige Station war dabei das Städtchen Blankenheim mit seiner schönen Pilgerkirche, die wir bei dem folgenden Rundgang durch den historischen Dorfkern kennenlernten. Dass der liebe Gott den Pilgern und Menschen, die auf dem Weg sind immer noch gut gesonnen ist, bekamen wir dann direkt zu spüren. Nicht nur, dass es die Erlaubnis gab, und dass in der erzkatholischen Eifel (!), die beigegeführten Hunde mit in die Kirche zu nehmen, nein es blieb auch nach der Kirchenbesichtigung für den Rest des Tages trocken!



So konnten wir den Rundgang ohne Schirme weiter fortsetzen und erfuhren so einige Besonderheiten des Örtchens. Die „Villa Rustica“ maß 120 mal 245 Meter, das schmale Haus ist 2,01 Meter breit. Und die „halbe 8“ am Torbogen unterhalb des

Hirtenturms ist eigentlich eine „4“. „1549“ steht da, doch statt der „4“ ist eine „8“ zur Hälfte dargestellt. Wir statteten noch der Ahrquelle, die mitten im Ort unter einem Wohnhaus entspringt, einen Besuch ab, ehe es wieder mit dem Bus zurück nach Schlosstal ging.



Dort angekommen, erwartet uns ein herrliches Büffet mit etlichen Variationen, so dass sich manch einer nicht entscheiden konnte, wo er zuerst anfangen sollte. Bei kölschen Tönen aus der Konserve und einem spontan live dargebotenen Hallelujah auf diesen wunderschönen Tag und die wiederum überwältigende und großzügige Gastfreundschaft von der ganzen Familie Guett ließen wir einen herrlichen Tag ausklingen.

Danke Kerstin, Manfred, Katarina und Lydia und allen Euren fleißigen Helfern für einen erneut schönen (noch) „Brauchtums“-Tag.







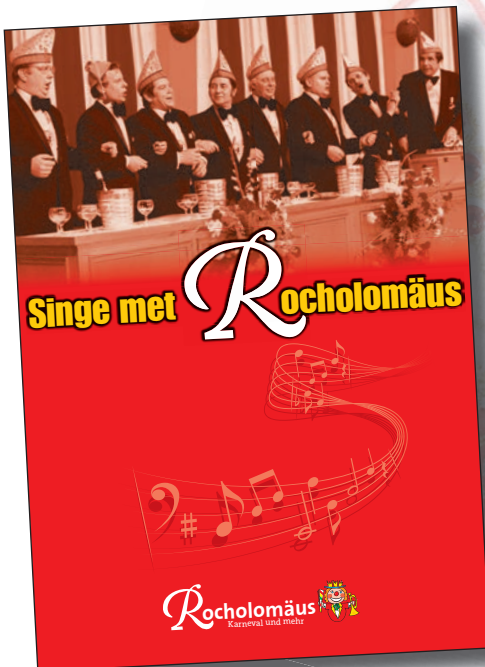


Singe mit Rocholomäus

Von der Tradition zum Brauchtum

Am 15. November 2013 war es soweit unsere Heimatveedel Ossendorf und Bickendorf wurde um einen neuen Brauch reicher. Bereits zum dritten Mal veranstaltete Rocholomäus am ersten Freitag nach Sessionsbeginn im Bickendorfer Brauhaus „Käätzmann’s“ ein kölsches Mitsingkonzert mit bekannten Sängern des Kölner Liedguts.

Hatte sich vielleicht noch der ein oder andere am Abend über das kalte Wetter beschwert, so war dieser Unmut mit Betreten des gemütlichen Lokals wie weg geblasen. Lachende, fröhliche Gesichter, Kölsch vom Fass und Spießbratenbrötchen ließen die niedrigen Temperaturen jenseits der rustikalen Mauern vergessen. Und spätestens als Philipp Oebel „Dat Mädche us däm Bilderstöckche“ besang und „Dat Renteleed“ zum Besten gab wurde sich warmgesungen. Beim anschließenden Auftritt vom Lokalmatador Björn Heuser stiegen die Temperaturen weiter an. Er kam jedenfalls sichtbar ins Schwitzen, angesichts der vielen Zugaben, die die begeisterten Besucher von dem bekannten Kölner Sänger hören wollten.



Nach einer kurzen und erholsamen Singpause verstand es dann „Et Klimpermännche“ Thomas Cüpper mit einem Mix aus kleinen Witzen und alten Krätzchen die begeisterte Menge warmzuhalten. Dass es anschließend bei der After-Sing-Party ebenfalls heiß her ging muss wohl nicht weiter erwähnt werden.

Und da wir jetzt beim Brauchtum angekommen sind, können Sie sich sicher sein, dass auch nächstes Jahr im November der ein oder andere im „Käätzmann’s“ versucht die kalten Temperaturen zu vergessen, wenn es wieder heisst „Singe mit Rocholomäus“.





**Sing met
Pochoburians**





Virus Karneval

Angefangen hat alles als Gardist im Kinderdreigestirn 2003.

Schon damals hat mir der Fastelovend sehr viel Spaß bereitet. Ich fand alles wahnsinnig aufregend und schön, die Uniform, die Auftritte, einfach alles. Es war eine klasse Zeit, die mich nachhaltig für den Karneval geprägt hat. Nach einem tränenreichen Abschied-traditionell am Aschermittwoch zu Hause bei Familie Conin- war mir bewusst: wenn ich groß bin, möchte ich auf jeden Fall aktiv im Karneval tätig sein.

In der Session 2012/2013, ich war mittlerweile 19 Jahre alt, erfuhr ich von meinem Freund Christopher Conin, dass seine Mutter noch einen Fahrer fürs Kinderdreigestirn suchte. Ich war sofort begeistert von der Idee und Chance, das Kinderdreigestirn eine Session lang zu begleiten. Da ich zwischen Schule und Ausbildung die entsprechende Zeit hatte, sagte ich begeistert zu.

Es war eine tolle Zeit, die wieder viele schöne Erinnerungen wach werden ließ. Der Wunsch, aktiv im Karneval dabei zu sein, wurde immer stärker. In dieser Session wurden meine beiden besten Freunde Christopher und Max als aktive Mitglieder im Elferat von Rocholomäus aufgenommen.

Durch Gespräche mit Christopher und Max, die begeistert vom Vereinsleben und dem Zusammenhalt bei Rocholomäus erzählten, wurde mein Interesse verstärkt auf diesen Verein gelenkt. Rocholomäus konnte ich z.B. durch die Kinderkölschmesse und den Kinderkarneval im Rochuszentrums,

und es fiel der Entschluss, in dieser Gesellschaft will ich mich auch engagieren. In Hans-Georg Haumann fand ich einen tollen Paten der mich dann bei Rocholomäus als neuen Hospitanten vorschlug. Kurze Zeit später wurde ich dann zum jährlichen Mützenapell in die Hahnentorburg eingeladen.

Ich war sehr aufgeregt hier alle Mitglieder von Rocholomäus und vom Freundeskreis kennenzulernen, wobei mir ein Großteil bereits aus dem eigenen Veedel bekannt war. Die Aufregung legte sich aber schnell, da ich sehr nett aufgenommen wurde und ich mich im Kreis der Rocholomäer direkt wohl fühlte.

Nächster offizieller Termin für mich war dann die Möbelmesseparty im Gürzenich. Hier tat sich jedoch das Problem auf, dass ich noch kein eigenes Justaucorps besaß. Schnell und unkompliziert wurde mir aber direkt von Benedikt Conin geholfen, der mir spontan sein Sitzungskostüm lieh. So konnte ich überglücklich an meiner ersten Sitzung im Elferrat teilnehmen. Von der Sitzung war ich so begeistert, dass die Vorfreude auf die große Rocholomäussitzung ins Unermessliche stieg.

Endlich war der Tag der großen Sitzung gekommen. Schnell war klar, dass ich nicht mit Rocholomäus einziehen würde, sondern mit dem Kinderdreigestirn. Aber voller Stolz trug ich bei dem begeisternden Auftritt der Kinder im Sartorysaal, zum er-



sten Mal die Rocholomäus- Mütze. Im Anschluss rief dann erst mal die Pflicht als Kinderdreigestirnfahrer und es ging es zurück in die Masiusstraße: Kinder umkleiden, verabschieden und mit Elisabeth Conin direkt wieder zurück in den Sartory-Saal.

Hier angekommen erlebte ich eine wunderbare Überraschung und einen weiteren Beweis für den Zusammenhalt und die Freundschaft bei Rocholomäus. Mein Justaucorps war immer noch nicht fertig und so hatte ich mich bereits schweren Herzens damit abgefunden nicht im Elferrat sitzen zu können. Aber da kam Christoph Niering zu mir und lieh mir einfach seins. Ich saß das erste Mal im Elferrat!

Was für ein Gänsehaut-Feeling, der toben-de Saal und ich mittendrin!

Es war ein wunderbares Erlebnis, das ich nie wieder vergessen werde.



Nun bin ich seit November stolz ein offizielles Mitglied und freue mich sehr auf die kommende Zeit im Kreis der Rocholomäer, bei denen ich mich auf diesem Weg bedanken möchte, dass sie mich so herzlich aufgenommen haben.

Lukas Kogel



große Sitzung



große Sitzung



große Sitzung





große Sitzung









große Sitzung

große Sitzung



große Sitzung







große Sitzung





große Sitzung





große Sitzung







große Sitzung





Katholische
Kirche in BiOs

KG Rocholomäus
c/o Norbert Haumann
Am Nußberger Pfad 29

50827 Köln



9. Dezember 2013

Sehr geehrter Herr Haumann, liebe Freunde von Rocholomäus,

in diesem Jahr waren rekordverdächtige 67 KLEINE und große Menschen aus BiOs zur Familienfreizeit im Münsterland. Diese hatten auch DANK Ihnen wieder tolle Erlebnisse. Wir stürzten uns ins feuchte Nass und besuchten wilde Tiere. Die jüngsten Kinder haben sich im Puppentheater verzaubern lassen, während die größeren eine ruhige Kugel auf der Bowlingbahn geschoben haben und die Senioren (ab 14 Jahre) auf der Caribahn in die Fußstapfen von Sebastian Vettel getreten sind. In der



Mitte der Woche wurde es gruselig. Schaurig-schöner Gesang, Schattenspiel, Schwarzlichttheater und ein Theaterstück haben sowohl in der Vorbereitung als auch während der Aufführungen allen viel Spaß gemacht. Der Höhepunkt war dann das Gruselbuffet. Auch hier haben Teilnehmer und unsere Küchencrew mit viel Liebe zum Detail Wunderbares geschaffen. Zur späten Stunde haben dann die Jugendlichen ihren selbstgedrehten Horrorfilm uraufgeführt. Es war gut, dass die Jüngeren da schon im Bett waren...



Wenn die Jugendlichen untereinander das eine oder andere kleinere Problem klären konnten, wenn ältere Kinder auf jüngere Kinder aufpassten und diese bei den Bastelaktionen unterstützten, wenn Eltern sich die Zeit nahmen, um bei Spaziergängen oder beim abendlichen Bier die Seele baumeln zu lassen und Kraft für den Alltag tankten, dann wurde jedem klar, wie wertvoll diese Freizeit ist.

Dass wir dies in diesem Jahr so erleben konnten, dazu hat Rocholomäus einen großen Beitrag geleistet.

Im Namen der 67 Teilnehmer, aber auch ganz persönlich sage ich von Herzen

VIELEN DANK & VERGELT'S GOTT

St. Matthey

Stephan Matthey, Gemeindeferent



Katholische Kirchengemeinde Zu den Heiligen Rochus, Dreikönigen und Bartholomäus
Weißdornweg 91, 50827 Köln, Tel.: 0221.9565200 Fax 0221-95652017
e-mail: stephan.matthey@kath-kirche-in-bios.de
Stephan Matthey, Gemeindeferent

FAMILIENFREIZEIT



unverlangt eingesandt

Sehr geehrter

Herr Hainmann!

Hiermit möchten sich
die Damen (u. Herren)
vom "Senioren-Netzwerk
Rosengarten" ganz herz-
lich bedanken für die
schönen Stunden (ein-
schließlich der großzügi-
gen u. freundlichen
Bewirtung) bei der
Senioren-Sitzung der
"Rocholomäus".
Mit freundlichen Grüßen
i. V. R. Hainz

Die Damen vom
"Montags-Frühstück"



unverfälscht eingesandt



Groeten uit Hindeloopen

[illegible]

An die KG
Rochsburg
z. Hrn. Verbert Haimann
Am Nußberger Rod 29
D-50827 Köln

Unverlangt eingeschaut



Inserentenverzeichnis

Abfallwirtschaftsbetriebe Köln	145	Guett-Dern Schlüssel, Schließanlagen . . .	41
Ahlbach Bestattungshaus	47	Guett-Dern Tore, Antriebe	45
Aircon - Technik	83	Hardy Remagen	114
Bäckerei Kuhl	74	Haumann & Kelz	12
Bell's Tennishalle	131	Haus Bex	152
Bieg Holztreppebau	113	Heuter Marmor	166
Biergroßhandel Matthias Richartz . . .	158	Hotel am Augustinerplatz	103
Blumen Korres	50	Ingenieurbüro Weisshaar	134
Brauckmann Bauausführungen	48	Kaiman Gartenbau	16
Brauerei Gaffel	163	Karosserie Itting	107
Cafe Riese	31	Kölner Sportstätten	55
Dachdecker Karl-Theo Franken	146	Kunsthaltung Osper	57
Deutsche Vermögensberatung		Luchs Wachdienst	149
Heike Groener	U2	Lütticke & Tschirschnitz	10
Diamed Medizintechnik	141	Mercedes-Benz	105
Dinger's Garten Center	53	Metallbau Heckner	59
Elektro Jennes	156	Metallbau Meckel	61
Esser & Esser Friseure	138	Metallbau Rimmel & Peters	109
Gasölmat Heizungsbau	154	Metzgerei Werner Schuth	104
Gilden Kölsch	27	Modehaus Elscheidt	137
Guett-Dern 24h Einsatzbereit	89	müllermusic	116
Guett-Dern Alarmanlagen	65	Netcologne	125
Guett-Dern Brandschutz	33	NR Neue Raumpflege	22
Guett-Dern Glaserei	63	Optik Augendübler	119



Inserentenverzeichnis

Optik Müller	101	Sparkasse KölnBonn	14
Orden Bley.	62	Spedition Breuer	93
Peters Brauhaus	U3	Steuerberater Günter Flüch	142
ptd Ing. GmbH	39	Steuerberater Hall	133
RAFA Malerbedarf	165	Steuerberater Klein & Partner	97
Rechtsanwalt Artzinger-Bolten	24	Strahleninstitut CDT	161
Rechtsanwälte Schneller&Partner	2	Teppich Schmitz	66
Rochus Apotheke	36	Theo Bischof Assekuranzvermittlung	110
Sanitär Auweiler	123	Tueg Schillings	35
Sanitär Josef Frings	32	UBS Deutschland	U4
Sanitär Schäfer	43	Valoress	20
Sanitär Wilh. Clasen	94	Wäschetruhe Auweiler.	85
Schamong Kaffee	77	Weinor Marketing.	91
Schiffmann Werbung	29	Weinzierl.	150
Schreinerei Freund	98	Z.B.! Kunstdruck	127
Schreinerei H. Junge	86	Zentraler Dombauverein.	73
SMS & Cie. Vermögensmanagement	112		



Danke...

... wir sagen allen herzlichen Dank, für Ihre wiederum großartige Unterstützung. Ohne Ihre Anzeige, Ihre Geld oder Sachspende wäre es uns nicht möglich gewesen ein Jahrbuch in dieser Qualität zu erstellen. Dank Ihrer Hilfe ermöglichen Sie uns die Familien- und Seniorensitzung durchzuführen. Liebe Leser, wir würden uns freuen, wenn Sie bei Ihren Einkäufen und Aufträgen unsere Inserenten berücksichtigen.

adtschüss!



IMPRESSUM

HERAUSGEBER

KG Rocholomäus
Am Nußberger Pfad 29
50827 Köln
www.rocholomaeus.de
info@rocholomaeus.de

REDAKTION

Thomas Bartsch
E-Mail: thomas.bartsch@rocholomaeus.de

ANZEIGEN

Ralf Leisen
E-Mail: ralf.leisen@rocholomaeus.de

TEXTBEITRÄGE

Thomas Bartsch	Norbert Huppert
Bruno Eichel	Lukas Kogel
Michael Flock	Redaktion Dat wor et
Marco Haumann	

FOTOS



Fotostudio Coelln-Coloer	Sebastian Schneider
Michael Flock	Dagmar Auweiler
K. D. Freund	report-K.de
Joachim Rieger	

GESTALTUNG + DRUCK

Z.B.! Kunstdruck GmbH
Hugo-Junkers-Straße 56-60
50739 Köln
Telefon: 0221 · 95 74 21 0
www.zb-kunstdruck.de
info@zb-kunstdruck.de